

Schlimmste ist nicht, daß sie Barbaren sind, sondern dekadente Barbaren, wie die Beherrschten selbst, Barbaren mit syphilitischem Blut, Neigung zur Verrücktheit und ohne jede geistige Ausgeglichenheit.

Das Mittel gegen die Dekadenz des Stierkampfes wie gegen die des Parlaments besteht nicht, wie manche vorschlagen, in ihrer Abschaffung, sondern darin, daß alle Welt zu Toreros und Parlamentariern gemacht wird. Wenn ich Diktator wäre — und wer in dieser bösen politischen Epoche ist sicher davor, daß ihm ein solches Unglück nicht widerfährt? —, würde ich mich wohl hüten, den Stierkampf zu untersagen, — und das etwa nicht, wie unschuldige Gemüter glauben, aus Furcht, daß einzig diese Maßnahme eine Revolution in Spanien hervorrufen würde, sondern, weil ich meine, daß nur durch Wiederherstellung der primitiven, prähistorischen Form des Spiels mit dem Stier es möglich wird, daß die Spanier wieder etwas Großes in der Geschichte leisten. Ein Reformator mit nationalem Gewissen muß das Stiergefecht obligatorisch machen, aber nicht als Schauspiel, sondern als Sport, an dem alle männlichen Bürger von 15—30 Jahren teilzunehmen haben. Heute bedrückt es, die ungeheuren Menschenmassen zu sehen, die vom Zuschauergerüst mit apoplektischen Gesichtern, heiseren Stimmen, hochoberhobenen Fäusten verlangen, daß der Torero näher an den Stier herangehe, daß er sein Leben aufs Spiel setze, um ihrer Massenroheit Genüge zu leisten. Wenn man diese Leute, die soviel von dem fremden Mut fordern, zwingen würde, in die Arena hinunterzusteigen, und ihre eigene Tapferkeit auf die Probe zu stellen, würde Spanien bald wieder das sein, was es vor

Zeiten war. In einer spanischen Stadt, Pamplona, herrscht die Sitte, die Stiere am Morgen, wo sie vom Bahnhof zur Arena kommen sollen, freizulassen, damit das Volk in Masse sie hetze. An anderen Orten bindet man den Stier an einen Strick und läßt ihn durch Straßen und über Plätze rasen, damit alle Welt, alt und jung, mit ihm



Manolo

kämpfe. Diese Sitten, die einem Ausländer womöglich recht barbarisch erscheinen, sind zweifellos Ueberbleibsel des primitiven Stiergefechts und weisen darauf hin, was in ganz Spanien gemacht werden sollte. Nicht den Stierkampf verbieten, wie die Gefühlstuer wollen, sondern ihn in einen nationalen, obligatorischen Sport umwandeln.